

Erscheint  
wöchentlich  
dreimal und  
war:  
Montag,  
Mittwoch  
Samstag.  
Abonnement  
in der Stadt  
vierteljährlich,  
90 J  
monatl. 30 J  
Bei allenwärt.  
Postanstalten  
und Boten: im  
Orte u. Nach-  
barortsverkehr  
viertelj. 1.10. J  
außerhalb des-  
selben 1.15. J;  
hierz. Bestell-  
geld 15 J.

# Wildbader Anzeiger.

Amtsblatt für die Stadt Wildbad

und zugleich Verkündigungsblatt der Kgl. Forstämter Wildbad, Reiftern, Enzklösterle etc.  
Anzeige- und Unterhaltungsblatt für Wildbad und Umgebung.

Der „Wildbader Anzeiger“ ist in Wildbad und Umgebung das am meisten gelesene und billigste Blatt.

Telefon Nr. 41.

Telegramm-Adresse: Anzeiger Wildbad.

Inserate  
nur 8 J  
Auswärtige  
10 J die Klein-  
spaltige  
Garmonizeile.  
Reklamen 15 J  
die Petitzeile.  
Bei Wieder-  
holungen  
entspr. Rabatt  
Abonnements  
nach Ueberein-  
kunft.

Nr. 70.

Mittwoch, den 17. Juni 1903

Jahrg. 21

Amtliche und Privat-Anzeigen.  
Neuenbürg.

**Wein. Wein. Wein.**

Mein großes Lager reingehaltener  
**Rot- und Weiß-Weine**  
erfahre von 40 Pfg. letztere von 33 Pfg. an pr. Liter  
bringe in empfehlende Erinnerung.  
Telefon Nr. 33. **Emil Meisel.**

Neu eingetroffen!

Grosse Auswahl in Hausschürzen, Zier-  
schürzen, Schulschürzen Kinderschürzen,  
Kleidchen

zu sehr billigen Preisen.  
**Geschw. Freund.**

Nächste Ziehung am 30 Juni cr.

Frisch ist halb  
**GEWAGT**  **GEWONNEN.**

Laut reichsgerichtl. Entscheid vom 8. April 1895 für ganz  
Deutschland incl. aller Bundesstaaten gesetzl. erlaubte Serienloos-  
gesellschaften best. aus je 100 Anteilen comb. in 24 Ziehungen  
mit abwechsel.

Haupttreffer in Mark  
**300 000, 240 000, 180 000,**  
120 000 105 000 102 000 90 000 etc. etc.  
Gesamtbetrag der kleinsten Treffer ca. 20 Prozent des Einsatzes  
— keine Nieten —  
Jedes Loos ein Treffer!

Gewinnlisten u. jeder Ziehung. — Monatlicher Beitrag nur  
5 Mk. — Bei Nichtconvenienz 3 Tage Reklamationsfrist.  
— Umgehende Anmeldungen zu richten an: J. Schmid u. Co. in  
Arlheim a. Rhein Niederland No. 149.

Erste süddeutsche

Handels-Lehr-Anstalt und Töchter-Handelsschule  
Gebr. Gläser Stuttgart, Thorstrasse 1 II  
Telefon 5777

Heilbronn Pforzheim Ulm  
Allee 9 II Telef. 714. Sedanpl. 8 II Hirschstr. 13 II  
Gewissenhafter Unterricht in allen kaufmännischen Lehr-  
fächern u. Sprachen. Gründliche Vorbereitung für Ein-  
jährigen-Prüfung, Telefon-, Post- und Eisenbahndienst.  
Am 1. u. 15. jeden Monats beginnen Kurse.  
Buchführung, Korrespondenz, kaufm. Rechnen, Steno-  
graphie, Buchführung, Kontorarbeiten, Maschinenschreiben  
& Kursus 10—15 Mark. Tages- und Abendkurse.  
Auswärtige Schüler erhalten Schülerkarten, event. Pension.  
Nachweisbar erfolgreichste & teilevermittlung.  
Ausführliche Auskunft u. Prospekte bereitwilligst durch  
den Direktor Johannes Gläser, Stuttgart Thorstr. 1 II.

**Drucksachen aller Art**

werden schnell, sauber und billig ausgeführt in der  
Verh. Hofmann'schen Buchdruckerei.

Wildbad.

**Bekanntmachung.**

Das  
**Reisholzjammeln**  
im Stadtwald Gästach unterhalb  
dem Hochwiesenweg ist der Sicher-  
heit wegen, während der Saison  
**verboten.**  
Den 15. Juni 1903.  
Stadtschultheißenamt:  
Bäcker.

Wildbad.

**Bekanntmachung.**

Sämtliche zur heurigen Gene-  
ralmusterung gefestigungspflichtigen  
Militärpflichtigen der Jahrgänge 1901  
1902 u. 1903 also diejenigen, welche  
bei der Musterung als „dauernd un-  
tauglich“ bezeichnet, oder zum „Land-  
sturm I“ u. zur „Ersatzreserve“ in  
Vorschlag gebracht u. für „tauglich“ er-  
klärt, ebenso diejenigen, für welche heuer  
ein Reklamationsgesuch eingereicht  
worden ist, nebst etwaigen Ange-  
hörigen, sowie diejenigen, welche heuer  
noch gar nicht gemustert worden  
sind, haben am  
Donnerstag den 18. Juni 1903  
nachmittags 6 Uhr  
auf dem hiesigen Rathause unfehl-  
bar zu erscheinen.  
Nichterscheinende werden gegen  
eine Gangegebühr von 20 Pfg. be-  
sonders geladen.  
Den 15. Juni 1903  
Stadtschultheißenamt:  
Bäcker.

**Eiernudeln**

selbstgemachte empfiehlt  
Bäcker Bechtle.

**Wasserglas**

zum Einmachen von Eiern  
empfehlen Chr. Baff.

**Schuhwaren**

besser oder billiger  
als jede Konkurrenz.  
Kräftige schwere für Landzute.  
Feine leichte für Städter.  
Leo Mändle's Schuhfabrik  
Pforzheim.  
Deimlingstr. Ecke Marktpl.

Vorzügliches  
**Schuhfett**  
empfehlen J. F. Gutbus.

**RAUCHFLEISCH**  
fett und mager bei  
Germann Ruhn.

Mühlichst bekannte  
Stutt- Schinken u.  
garter **Wurstwaren**

empfehlen  
**Carl Bayer**  
Königl. und Herzogl. Hoflieferant  
**Stuttgart.**

Direkter Versand an Hotels und  
Private.

Wildbad.

**Cement-Kalk**  
und  
**Portland-Cement**

wird billigt abgegeben von  
Baumeister **W. Krauss.**

Neue Ägyptische  
**Zwiebeln**

und  
**Malta-Kartoffeln**

frisch eingetroffen bei  
Chr. Baff.

Frisches, sehr gutes  
**Salatöl**

empfehlen J. F. Gutbus.

**Bahn-Atelier**

Neuenbürg

Hauptstrasse 211.

Unterzeichneter empfiehlt sich  
in der Behandlung kranker  
Zähne. Einsehen einzelner  
Zähne, sowie ganzer Gebisse  
unter sorgfältiger Bedienung.

**Jul. Klausner,**  
Zahntechniker.

**Sprechstunden:**

in Wildbad jeden Montag  
im Hause des Herrn Bäckern.  
Bechtle Hauptstr.

1902er

**Gräfenhäuser**

empfehlen zur gefl. Abnahme billigt  
Chr. Kempf,  
Weinhandlung.

# Reinh. Sickingher Möbelhandlung

Pforzheim Pforzheim  
Waisenhausplatz 8 Waisenhausplatz 8  
empfiehlt sein großes Lager in allen Sorten Möbeln wie:

**Polster- u. Schreiner-Möbel**  
Kommoden, Nähtischen, Vertikow, Spiegelschränke, Truhen, Spiegel, Sofa, Kameeltaschen-Divan, Bettstühle, Matratzen, fertige Betten, Bettfedern, ganze Schlaf- u. Wohn-Zimmer-Einrichtungen u. s. w.

Unter Garantie für solide Ware

zu den billigsten Preisen.

Calmbach.

## Gasth. z. Rose,

Der Unterzeichnete empfiehlt sein Gasthaus mit Regelsbahn den tit. Kurgästen zu freundlichem Besuch sowie reine Weine Bier hell u. dunkel Besitz. Uhr. Jäger.



**Cigarren & Cigaretten**  
sowie  
**Rauch-, Kau- & Schnupf-Tabake**

empfiehlt Carl Wilh. Bott.

Jeden Dienstag und Freitag sind sämtliche

## Gemüse

frisch auf dem Gemüse-Markt hier zu haben bei  
**Frau Schaffner,**  
Gemüsehandlg. Pforzheim.

### Agl. Kurtheater, Niederfrau Wildbad.

(Direkt.: Intendantenrat Peter Liebig.)  
Duzendkarten gültig.

Mittwoch, den 17. Juni 1903

#### Miss Hobbs.

Lustspiel in 4 Aufzügen von Jerome K. Jerome. Deutsch v. W. Wolters.  
Donnerstag, d. 18. Juni 1903.

#### Geschlossen.

Freitag, den 19. Juni 1903.

#### Am weißen Hölzl.

Lustspiel in 4 Aufzügen von C. Blumenthal und G. Kadelburg.

Heute Abend halb 9 Uhr

#### Singstunde i. Lok.

Zahlreiches Erscheinen dringend notwendig. Der Vorstand.

#### Klavierstimmen



wird schnell und gut ausgeführt.  
Anmeldungen nimmt die Expedition entgegen.

### Ergebnisse der Reichstagswahl vom 16. Juni.

Der gestrige Hauptwahltag hat, wie vorauszusehen war, zu einer großen Reihe von Stichwahlen geführt. Im 7. Wahlkreis ist die Volkspartei in aussichtsvolle Stichwahl gekommen. Wenn nochmals alle fortschrittlichen Kräfte zusammenwirken, wird die Niederlage des bündlerischen Konservativen Schrempf eine definitive sein. Die Resultate aus den übrigen württembergischen Wahlkreisen zeigen, daß die Wählererei des Bauernbunds viele Wähler, die sonst nicht sozialdemokratisch gesinnt sind, zur Abgabe eines sozialdemokratischen Stimmzettels veranlaßt hat. Bezeichnend sind in dieser Hinsicht die Zahlenverhältnisse im 4. u. 11. Wahlkreis. Die Volkspartei steht trotzdem in 6 aussichtsreichen Stichwahlen, so daß sie die seitherige Zahl ihrer Mandate erhalten dürfte. Im 8. Wahlkreis scheint sich

das Zentrum künstlich aus der Stichwahl zurückgehalten zu haben.

Im Einzelnen sind die Resultate folgende:

I. Wahlkreis: Hildenbrand (Soz.) 22475, Giesler (D.P.) 14328, Galler (Sp.) 2259, Gröber (Ztr.) 2082. Hildenbrand gewählt.

II. Wahlkreis: Hieber (D. P.) 12994, Tauscher (Soz.) 11553, Löchner (Sp.) 2759, Gröber 377. Stichwahl zwischen Hieber und Tauscher.

III. Wahlkreis: Rittler (Soz.) 7817, Wolf (Bd.) 6476, Beh (Sp.) 5566 Binder, (D. P.) 2067, Gröber 3808. Stichwahl zwischen Rittler und Wolf.

IV. Wahlkreis: Reichert (Bund) 6170, Sperka (Soz.) 5539 (!), Fr. Gaußmann (Sp.) 5167. Stichwahl zwischen Reichert u. Sperka.

V. Wahlkreis: Schlegel (Soz.) 10169, Lang (Bd.) 4535, Quide (Sp.) 4226, Milzewscky (D. P.) 4457, Gröber 622. Stichwahl zwischen

Schlegel und Lang.

VI. Wahlkreis: Payer (Sp.) 6029, Hermann (Soz.) 5188, List (D. P.) 4717, Gröber 3240. Stichwahl zwischen Payer und Hermann.

VII. Wahlkreis: Schrempf (Bd.) 7778, Schweichardt (Sp.) 5971, Oster (Soz.) 2976, Gröber 421. Stichwahl zwischen Schweichardt und Schrempf.

VIII. Wahlkreis: Wagner (Sp.) 5374, Junghans (D.P.) 3919, Heine (Ztr.) 3427, Gröber (Ztr.) 1250, Treiber (Bd.) 1044. Stichwahl zwischen Wagner und Junghans.

IX. Wahlkreis: C. Gaußmann (Sp.) 7741, Schöllhorn (Ztr.) 7118, Mattutat (Soz.) 6017, Schlenker (D. P.) 1899. Stichwahl zwischen Gaußmann und Schöllhorn.

X. Wahlkreis: Lindemann (Soz.) 8929, Gröber (Ztr.) 4195, Marquardt (Volksp.) 3509, Köhler (D. P.) 3685, Hermann (Bd.) 2085, Stichwahl zwischen Lindemann und Gröber.

## Wilh. Treiber, Schuhmachermeister, Wildbad

hinter dem Hotel Klumpp. Herrengasse 17.  
empfiehlt sein großes

### Schuhwaren-Lager

für Herren, Damen und Kinder.

Knopf- Schnür- Zug- u. Schnallenstiefel in Kalbleder, Box-Calf u. Chevreau in allen Farben.

Feinste Ballschuhe, Gummitalons u.

Meißische Jagd-

Bergstiefel sowie Arbeitsstiefel, Lack u. Creme

zur Erhaltung und Verschönerung aller feiner Schuhwaren.

Anfertigung nach Maß. Reparaturen prompt u. billig.



## Chr. Brachhold, Wildbad,

König-Karl-Strasse 81 B

empfiehlt

**Süd-Weine, Badische Weine, Diverse Marken Cognacs, Burgeff, Kessler u. Math. Müller-Sekt franz. Champagner**  
Tee's neuester Ernte,



Houtens Cacao,

Alleinige Verkaufsstelle für Wildbad

der **General-Wine-Company**  
Act.-Gesellsch. Antwerpen

### Grosses Cigarren-Lager

in circa 60 Sorten.

„Havana-Cigarren.“

„Bremer-, Hamburger-, Mannheimer-, Fabrikate.“

Einem hiesigen wie auch auswärtigen geehrten Publikum, sowie den titl. Kurgästen halte meine

## Milchwirtschaft

bestens empfohlen.

### Karl Schrafft, Ziegelhütte.

Empfehle

### mein Lager in:

**Herren-Anzüge, Burschen-Anzüge, Kinder-Anzüge, einzelne Hosen von der kleinsten Kinderhose bis zur grössten Herrenhose. Einzelne Westen und Joppen.**

billigst bei

### G. Riexinger.



XI. Wahlkreis: Vogt (Vd.) 9159, Lofch (D. P.) 4790, Krüger (Soz.) 3637, Gröber 410, Vogt gewählt.

XII. Wahlkreis: Augst (Bp.) 5268, Vogt (Vd.) 6393, Gröber 3748, Fischer (Soz.) 1840.

XIII. Wahlkreis: Hofmann (Btr.) gewählt.

XIV. Wahlkreis: Dietrich (Soz.) 6523, Storz (Bp.) 4601, Hartmann (D. P.) 4524, Nübling (Vd.) 3371, Zentrum 3896. Stichwahl zwischen Dietrich und Storz.

In den übrigen Wahlkreisen sind die Zentrumskandidaten Gröber, Erzberger und Lefer gewählt.

Aus dem siebten Wahlkreis.

Calw

Schrempf (Konf.) 2106 Schweichardt (V. P.) 1536 Ofter 749, Gröber 1.

Neuenbürg

Schrempf (Konf.) 921 Schweichardt (V. P.) 1885 Ofter 1946 Gröber 18.

Herrenberg

Schrempf (Konf.) 2801 Schweichardt (V. P.) 750 Ofter 184, Gröber 297.

Ragold

Schrempf (Konf.) 1950 Schweichardt (V. P.) 1800 Ofter 97, Gröber 105.

Wahl-Ergebnisse versch. Ortschaften

Wildbad

Schrempf (Konf.) 100 Schweichardt (V. P.) 454 Ofter (Soz.) 76, Gröber 13.

Calmbach

Schrempf (Konf.) 54 Schweichardt (V. P.) 199 Ofter (Soz.) 148.

Höfen

Schrempf (Konf.) 7 Schweichardt (V. P.) 133 Ofter (Soz.) 25.

Neuenbürg

Schrempf (Konf.) 76 Schweichardt (V. P.) 133 Ofter (Soz.) 196 Gröber 3.

Birkenfeld

Schrempf (Konf.) 72 Schweichardt (V. P.) 27 Ofter (Soz.) 272.

Herrenalb

Schrempf (Konf.) 63 Schweichardt (V. P.) 77 Ofter (Soz.) 37 Gröber 1.

Englödterle

Schrempf (Konf.) 4 Schweichardt (V. P.) 23 Ofter (Soz.) 26.

Auswärtige Wahlergebnisse.

Karlsruhe Beck (Soz.) 7200, Bassermann 5129, Schmid (Zentrum) 2933, Fräuhaf (Fr. Volksp.) 989, Heimbürger (Demokrat) 714, Hoffmann (Konf.) 315 Stimmen.

Freiburg, Marbe (Btr.) 9942, Junghanns (nat.lib.) 7809, Kreiter (Soz.) 4041 Stimmen.

Pforzheim-Stadt, Wittum (n.L.) 3347, Eichhorn (Soz.) 4186, Neuhaus (Btr.) 430 Hermann (Konf.) 76 Stimmen.

Ludwigshafen-Speyer, Golsen (Nat.) 6431, Abresch (Vund d. L.) 1123, Dr. Sieben (Btr.) 955 Ehrhardt (Soz.) 14299.

Offenburg, Schüler (Btr.) 10409 gegen Blum (nat.) 6431 gewählt.

## Tages-Nachrichten.

— Bäderfrequenz. Wildbad 2665, Baden-Baden 22651, Homburg 3672, Ems 5569, Kreuznach 3105, Münster a. St. 840, Schwalbach 935, Schlangenbad 434, Soden i. T. 1073, Wiesbaden 53727, Wildungen 2263.

Ehlingen, 15. Juni. Die Cannstatter Daimlerische Motoren-Gesellschaft hat mit dem Umzug in die von der hiesigen Maschinenfabrik zur Verfügung gestellten Räume der alten Reparaturwerkstätte bereits begonnen.

Stuttgart, 15. Juni. Die hiesigen Bau-schlosser sind heute Vormittag in den Streit eingetreten, nachdem die Meister die an sie gestellten Forderungen nicht bewilligt haben. Die Zahl der Ausständigen beträgt über 300.

Kottweil, 15. Juni. Der ca. 40 Jahre alte verheiratete Gärtner D. G., Inhaber einer Kunst- und Handelsgärtnerei, machte heute vormittag einen Selbstmordversuch, indem er sich zwei Schüsse beibrachte, welche Lunge u. Leber schwer verletzten.

Besigheim, 16. Juni. Die Papierfabrik Raitelhuber und Comp. in dem benachbarten Gemrigheim ist in der Lage, zur Zeit Geschäftsverweiterungen in großem Maßstab vorzunehmen. Die bisher an die Fabrik angebaute

Mahlmühle und die Holzschleiferei wurden abgebrochen. Der Kanal wird erweitert und vertieft und neue Turbinen in die Anlage eingebaut. Die große neue Mühle, welche nunmehr in Gemrigheim erstellt und elektrisch betrieben wird, ist im Rohbau bereits vollendet. Auch die übrigen Arbeiten der Wasserwerksanlage, welche von einer Hanauer Baugesellschaft übernommen wurden, schreiten rasch vorwärts. Die Bau-summe beträgt im ganzen über eine halbe Million Mk.

Speyer, 14. Juni. Der zum Pionier-Übungskurs kommandierte Sergeant Abel des 13. Infanterieregiments ist seit letzten Sonntag spurlos verschwunden. Er befand sich um halb 12 Uhr noch in einer Wirtschaft in der Nähe des Rheinhafens und mit hoher Wahrscheinlichkeit ist anzunehmen, daß er verunglückt ist. Es liegt nicht das geringste vor, welches auf das Gegenteil schließen läßt. Abel ist von Kaiserslautern gebürtig.

Karlsruhe, 15. Juni. Samstag erschloß sich in Hagsfeld der verheiratete Bäcker Heinr. Reb. Zerrüttene Vermögensverhältnisse sollen die Ursache der Tat sein. Er hinterläßt eine Frau mit drei unversorgten Kindern.

Karlsruhe, 16. Juni. In der Nachbargemeinde Hagsfeld hat sich der Führer der Sozialdemokratie, ein Bäckermeister erschossen. Er soll über 40,000 Mk. Schulden hinterlassen.

Mannheim, 15. Juni. Ein noch unbekannter Radfahrer, der die Polizeinummer 7198 an seinem Fahrrad getragen haben soll, hat am 13. des Mts. abends halb 8 Uhr eine in der Rhein-häuserstraße hier wohnende Frau, als sie mit ihrem in einem Kinderwagen sitzenden 10 Monate alten Kinde über die Kreuzung der Schwelinger- und Wallstadtstraße hier fahren wollte, angefahren und die Frau mit ihrem Wagen umgeworfen. Die Frau erlitt Verletzungen am Kopfe und rechten Knie; das Kind blieb unverletzt. — Vor dem Hause R 1,2 stürzte am 14. ds. Mts. abends halb 10 Uhr ein Fabrikarbeiter von Friesenheim mit seinem Fahrrad so unglücklich auf den Boden, daß er bewußtlos liegen blieb und mittelst Sanitätswagen in das Krankenhaus hier verbracht werden mußte.

Französische Fronleichnam-Prozessionen.

Straszenunruhen. In Lodz veranstalteten einige Hundert Arbeiter und jüdische halbwichsige Burschen Straßenzuggebungen. Infolge des rechtzeitigen energischen Einschreitens der Polizei wurden die Manifestanten zerstreut, ohne daß von den äußersten Maßnahmen Gebrauch gemacht wurde. Ein Revieraufseher wurde verwundet. Die Polizei legte eine musterhafte Haltung an den Tag. In der Stadt ist alles ruhig.

Paris, 14. Juni. Am 10. Bezirk wurde heute an Stelle des guten Deputierten gewählten Nationalisten Tournade der Nationalist Giron zum Gemeinderat gewählt.

Lille, 14. Juni. Nach einer von einem Pariser Nationalistenführer abgehaltenen, gegen die Freimaurer gerichteten Versammlung kam es auf der Straße zwischen Sozialisten und Nationalisten zu einer Rauferei. Eine Person wurde verwundet.

Revolution in Serbien.

Genf, 15. Juni. Karageorgewitsch erhielt ein Telegramm aus Serbien, welches meldet, daß die Nationalversammlung ihn einstimmig zum König wählte.

Belgrad, 15. Juni. Die Sitzung der Skupshtina begann um 1 Uhr. Peter Karageorgewitsch wurde einstimmig zum König gewählt. Hier wurde diese Nachricht ruhig aufgenommen. Der Plan zur Ermordung des Königs-paares wurde am 24. Dezember letzten Jahres, am griechischen Heiligabend, geschmiedet. Als Tag der Ausführung bestimmte man einen serbischen Geschichtstag, und als solcher schien der 29. Januar alten Stils, nämlich der Todestag des Exkönigs Milan, als geeignet; da jedoch der Mitwisser des Anschlags Oberstleutnant Michael Raumowitsch, der Adjutant des Königs, an diesem Tage nicht im Hofe Dienst hatte, konnte er die erforderlichen Dienste nicht leisten; deswegen verschob man die Ausführung des Planes auf den Sonntag vor den griechischen Ostern, den Gedenktag des Aufstandes der Serben gegen die Türken unter dem Fürsten

Milosch bei Takowa. Wieder traten dieselben Schwierigkeiten ein. Lange wollte man jedoch nicht mehr warten; denn die Zahl der Mitwisser war größer geworden, und man fürchtete Spionage; deswegen wollte man das Königs-paar erschießen, wenn er sich zum Zirkusgebäude begeben würde, wo zum griechischen Pfingstfest Sänger aus Serbien und dem Auslande Festgesänge vortrugen. Auch hiervon nahm man in letzter Stunde Abstand, weil man ein zu großes Blutvergießen und auch das Umkommen vieler Unschuldiger im Gedränge befürchtete; aus diesem Grunde kam der Jahrestag der Ermordung des Fürsten Michael Obrenowitsch im Parke zu Lozschider in Betracht. Man wollte möglichst wenig Tote haben, deswegen wurde Königs-schloß, nicht das Theater oder die Ausfahrt des Königs-paares gewählt.

Belgrad, 14. Juni. Die Stadt zeigt das gewöhnliche Sonntagsgesicht. Nur lebhaftere Kavallerie- und Infanteriepatrouillierungen bekunden, daß man der Ruhe doch nicht völlig vertraut. Auch fällt es auf, daß alle Infanteriepatrollen mit aufgeplanztem Bajonett aufziehen, was bisher nur nachts geschah.

Nantes, 15. Juni. Bei dem Zusammenstoß, der gestern bei der Fronleichnamprozession zwischen Sozialisten und Nationalisten vorkam, wurde der 71jährige Redakteur des hiesigen sozialistischen Blattes, namens Gautalle, durch Stockhiebe so zugerichtet, daß er tot liegen blieb. Der Präsident des Freidenker Vereins, Lejenne, erlitt durch Stockhiebe einen Schädelbruch und verstarb wenige Stunden darauf. Viele Personen wurden mehr oder weniger schwer verletzt. 7 bis 8000 Nationalisten begaben sich, nachdem sie die Antiklerikalen vertrieben hatten, zur Präfektur, um den Präfekten zu zwingen, daß er das Verbot der öffentlichen Abhaltung der Fronleichnam-Prozession zurückziehe. Sie rissen an der Präfektur das Gitter des Vorganges nieder und versuchten in das Gebäude einzudringen.

Valparaiso, 15. Juni. In der Nähe von Valere ereignete sich in dem Augenblick als ein Eisenbahnzug in der Richtung nach Valparaiso vorüberfuhr, ein Erdbeben. Infolge dessen wurden einige riesige Felsstücke auf den Eisenbahndamm geworfen, die Lokomotive und einige Wagen wurden aus den Schienen geschleudert und mehrere Personen tödlich verletzt.

Malaga, 15. Juni. Auf dem englischen Kreuzer „Good Hope“, welche in der Nähe der Meerenge von Gibraltar Übungen vornahm, explodierte ein Torpedo im Lancierrohr. Dabei wurden 4 Matrosen getötet und 20 verwundet. Nach der Ausschiffung der Toten und Verwundeten setzte der Kreuzer Übungen fort. Die Ursache der Explosion ist unbekannt.

Shanghai, 13. Juni. Die Verhandlungen über die Revision des Handelsvertrags mit Japan sind abgebrochen worden, da Japan auf der Einfügung der Insel besteht, nach welcher Mulden, Taktushen und andere Hauptplätze der Mandchurei dem fremden Handel erschlossen werden sollen; ein Antrag, über den die chinesischen Kommissare nicht verhandeln zu können erklären. Ein kaiserliches Dekret ordnet an, daß die Vertragsverhandlungen von Shanghai nach Peking verlegt werden.

Newyork 16. Juni. Ortschaft Heppner in Oregon Mittelpunkt wichtigen Wollhandels durch Wolkenbruch zerstört 350 Leichen aufgefunden. Hilfszug aus Portland abgegangen. — Wolkenbruch Heppner 500 Personen umgekommen viele von Wassermassen welche 20 Fuß hoch gegen geworfen zerschmettert benachbarte Orte ebenfalls zerstört. Leichen liegen Haufenweise sodas bei heutigem Wärmeausbruch von Epidemien befürchtet wird.

Sofia 16. Juni. Nach Meldungen Präfekten Burgas flüchten aus dem Adrianopoler Kreis infolge andauernden Uebergriffen türkisch regulären und Baschibozuks 1800 Bulgaren und Fürstentum Wien. Oesterreich Rußland über- eingekommen. König Peter Karageorgewitsch anzuerkennen.

Erlebnisse eines Touristen.

Ich kam vor etlichen Jahren,  
Die Welt ich wollte besehn,  
Zur Hauptstadt des Reiches gefahren;  
Schön war es ich muß gestehn.

Die Herren so schneidig! die Sprache!  
 Wie schmarrte ihr „N“ mir ins Ohr!  
 Die Damen, die hübscheste Sache —  
 So liebenswert kamen mir vor.  
 In vorgerückt nächtllicher Stunde  
 Ging Abends ich einstens nach Haus.  
 Was giebt's denn? Da vor mir ne Runde  
 Und menschlicher Stimmen Gebräus.  
 Besüßelten Schrittes ich eilte;  
 Ein Mensch ist wohl schwer in Gefahr?  
 Gar unsanft den Kneuel ich teilte  
 Nur Damen bloß sah ich führwahr  
 Doch sieh da im Mittelpunkt drinnen  
 Ein Herrchen so rundlich und klein!  
 Vor Horn schien er beinah von Sinnen,  
 Und rings doch nur Damen so fein!  
 Sie flüstern und schmeicheln und kosen  
 Sie fassen ihm Rockschöß und Arm,  
 Sie schäkern, sie lachen die losen,  
 Sie machen dem Herrchen so warm.  
 Doch während nun schwingt er das Stöckchen,  
 Ich glaube, er häßt sie verhaun.  
 Was kann in Berlin man erleben!  
 Mein Lebtag ich solches nie sah,  
 So hilfsbereit komm ich daneben,  
 Voll Staunen, im Traum steh ich da.  
 Ins Traumreich folgen mir Bilder,  
 Der flüsternden Damen Gefos;  
 Das Männchen erschien mir noch wider,  
 Ich mußte ja noch nicht, was los  
 Am Morgen erhob ich mich wieder,  
 Zum Reichstag wandert' ich stracks  
 Ich schreite hinauf und hernieder  
 Vorm „Gipfel des Ungeschmacks“.  
 Die Boten des Reiches erscheinen  
 Und treten ins Heiligtum ein;  
 Da seh' ich auch wieder den Kleinen.  
 Und nun geh auch ich mit hinein.  
 Das Glück, es lächelt mir wieder,  
 Mein Kleiner steht schon auf dem Put,  
 Er donnert 'ne Rede hernieder;  
 O Herr, vergib mir die Schuld!  
 Die sündhaften Weiber der Städte  
 Rockflügeln sie brächten Gefahr.  
 Daß er jetzt die seinen noch hätte,  
 Ein Wunder ja sei es, und wahr.  
 Drum solle Gesetze man schmieden  
 „Der Heinge“ man allesamt nennt,

Daß Reichsboden könnten im Frieden  
 Sich regen bis an der Stadt End'.  
 Im Schauspiel zu kurz sei das Rökkchen,  
 Ballet-Tanz, das brauche man nicht  
 Man suchte so Weiber mit Stöckchen!  
 Wie lang ward da manches Gesicht!  
 Die Boten des Reiches mit Schalle,  
 Sie lachten ob diesem Erguß,  
 Daß dröhnte die glänzende Halle.  
 Ich aber, ich macht' mich vom Schluß.

Zum Schwarzwald kam ich gezogen,  
 Ermüdet lehrte ich ein.  
 Hat denn mich mein Auge betrogen?  
 Soll da denn mein Kleiner auch sein?  
 Er ist es! da steht ja mein Schwabe,  
 Sein Reichstagsmandat ist dahin.  
 Damit er fünf Jährchen noch habe,  
 Muß redend das Land er durchziehn.  
 Er redet vom Völkereglücken,  
 Von Steuern, Militär und vom Zoll;  
 Man mög nach Berlin ihn doch schicken,  
 Wo helfen regieren er woll!  
 Er wird die Regierung nicht drücken,  
 Geb Steuern auf Schnaps und auf Bier,  
 Woll etliche Preußen auch schicken,  
 Zu bessern die Rasse alhier.  
 Am Beugen und Neigen und Rücken  
 Das Bäuchlein ihn hindern nicht tu'.  
 Es klatschen mit fröhlichen Blicken  
 Schauspieler den Beifall ihm zu.  
 Ich kann ihm den Beifall nicht geben,  
 Die Männer auch nicht um mich her  
 Dem Armen verteuern das Leben!  
 Daß der doch in Korntal noch wär!

Zur Erheiterung in der Schlacht des 16. Juni  
 verfaßt von einem, der nicht „schrempfen“ mag.

### Verhändenes.

— Der Begriff „Unfall“ hat eine wesentliche  
 Erweiterung erfahren durch die grundsätzliche  
 wichtige Entscheidung des Reichsversicherungs-  
 amtes, daß schon die bloße Anstrengung bei  
 der regelmäßigen Betriebsarbeit sich als Unfall-  
 ereignis darstellen kann, sofern diese Anstrengung  
 während eines verhältnismäßig kurzen Zeitraums  
 eine ungewöhnliche Steigerung erfährt und  
 dadurch eine Schädigung der Gesundheit verur-

sacht wird. Hierzu seien beispielsweise selbst schon  
 plötzliche Blutergüsse aus dem Mund zu rechnen  
 wenn das Moment der außergewöhnlichen An-  
 strengung nachgewiesen werden kann. — Ein  
 Fuhrwerksbesitzer ist für Unfälle, die durch seine  
 Gespanntiere verursacht werden, gemäß § 833  
 B. G. B. auch dann haftbar, wenn er jemanden  
 unentgeltlich nur aus Gefälligkeit mitfahren  
 läßt. Die Haftung ist ausgeschlossen, wenn der  
 Fuhrwerksbesitzer ausdrücklich erklärt, er gestatte  
 das Mitfahren nur auf die Gefahr des Mit-  
 fahrenden hin.

— 5452 Feuerbestattungen haben laut einer  
 von dem Präsidenten der Cremation Society of  
 England aufgestellten Statistik im Jahre 1902  
 in der zur Zeit bestehenden 76 Krematorien  
 stattgefunden, wobei natürlich die nach vielen  
 Tausenden zählenden Einäscherungen, die alljähr-  
 lich in Japan und anderen Ländern Asiens er-  
 folgen nicht mitgezählt sind. Von obigen 5452  
 entfallen allein 3161 auf Nord-Amerika mit  
 27, 861 auf Deutschland mit 6, 452 auf Eng-  
 land mit 8, 346 auf Italien mit 26, 305 auf  
 Frankreich mit 2, 217 auf die Schweiz mit 3  
 und zusammen 110 auf Schweden und Dänemark  
 mit 3 Krematorien. In Deutschland, welches  
 der Zahl der Feuerbestattungen nach an 2. an  
 der Zahl der Krematorien nach heute mit 8 an  
 3. Stelle steht, hat sich die Ziffer der Ein-  
 äscherungen im Jahre 1902 (verglichen mit  
 1901) um beinahe 30 Prozent vermehrt. Speziell  
 im Mannheimer Krematorium betrug die Zunahme  
 sogar ca. 75 Prozent.

— Eine Besteuerung der Dicken soll man  
 in Stockholm planen. Die klugen Herren, die  
 diese Steuer beantragen, meinen: Wer recht  
 dick ist und ein hohes Körpergewicht erreicht  
 hat, beweist, daß er sich gut nährt, wer sich  
 aber gut nährt, kann auch gut zahlen. Von  
 der Steuer befreit sollen nur solche Leute sein,  
 die weniger als 125 Pfd. wiegen. Von 125  
 Pfd. ab wird eine dem Gewicht entsprechende  
 Steuer erhoben, die schon bei den 180-Pfündern  
 doppelt soviel beträgt als bei den 125 Pfd.  
 wiegenden Personen. Um in möglichst niedrige  
 Steuerstufe zu gelangen werden die Dicken von  
 Stockholm jedes Jahr eine Kur in Marienbad  
 durchmachen müssen.

## Die Blüte des Bagno.

Roman von Goron und Emilie Gautier.  
 20) Nachdruck verboten

Unglücklicherweise wurde Lemoine plötzlich  
 wegen einer schweren Erkrankung seiner Mutter  
 nach Frankreich abgerufen.

Der junge Mann hatte indessen seinen  
 Schützling nicht vergessen, den er für seine Ver-  
 lobte hielt. Er schrieb Elena, doch konnten  
 seine Briefe sie nicht erreichen; sie irte durch  
 die amerikanische Stadt, litt Hunger und sah  
 sich gezwungen, in Nacht-Asylen ihre Zuflucht zu  
 suchen.

Harris hatte sie in der Tat verlassen. Für  
 diesen urpraktischen Mann war die Frau nur  
 eine Art hübsches Tierchen, intelligent aber lästig.  
 Um Elena aus dem Elend zu erretten, hatte  
 er den Plan ausgeheckt, sie in den Tengel-Tangels  
 gewissermaßen auszustellen. Er gedachte ihr  
 Barnum zu werden, und Konferenzen über den  
 Aufstand in Cuba zu veranstalten. Dieses Kunst-  
 stück verfehlte das stolze Herz der Cubanerin in  
 Bohn. Sie weigerte sich kurz der verrückten  
 Idee des Amerikaners zu folgen und dieser ver-  
 schwand, nachdem er über ihr Weigern die  
 Achseln gezuckt, und kümmerte sich nicht mehr  
 um sie.

„Sie weisen dem Glück die Tür! Reiß, sehr  
 dumm, sehr dumm von Ihnen. Ich habe dann  
 nicht mehr den Wunsch, mich um Sie zu kümmern.  
 Adieu.“

Hinfort ganz allein, lernte Elena das Elend  
 von seinen schlimmsten Seiten kennen.

Eines Tages, als sie am Hafen umherirrte,  
 entschlossen, diesem Dasein ein Ende zu machen,  
 fiel Elena einer Pensionsfreundin in die Arme,  
 einem Mädchen, mit dem sie gemeinsam erzogen  
 worden war.

Die Freundin, eine Amerikanerin, hatte einen  
 französischen Beamten, den Direktor der Straf-  
 anstalten von Guyanna geheiratet. Sie war

ohne ihren Gatten für einige Tage nach Newyork  
 zu ihrer Familie gekommen. Sie half Elena  
 in ihrer Not und wollte sie mit Gewalt mit  
 sich nach Guyanna führen.

Doch die Cubanerin war zu stolz, um von  
 dem Mitleid anderer zu leben; sie gab nur  
 unter der Bedingung nach, daß sie Erzieherin  
 der Kinder des Direktors sein dürfte.

„Nun kennen Sie mein trauriges Leben“,  
 schloß das junge Mädchen indem sie ihre tränen-  
 verschleierten Augen zu Rozen aufschlug. „Sie  
 sehen, daß ich vorhin recht hatte. Es wäre  
 besser gewesen, sie hätten mich auch erschossen,  
 statt ich das Andenken an meine beschimpfte  
 Ehre — umsonst beschimpft — mit mir herum-  
 trage, Jetzt ist das nun alles vorbei — ganz  
 vorbei!“

Rozen unterbrach sie.

„Fräulein Elena, auch ich, bevor ich Sie  
 traf, war ein verzweifelter Unglücklicher, wegen  
 einer Jugendverirrung ins Eisen geworfen —  
 ich wagte nicht mehr zu glauben, daß das Glück  
 noch für mich existieren könnte. Aber heute  
 denke ich nicht mehr so. Als ich sie gesehen,  
 hat mein Herz in der Brust schneller geschlagen.  
 Ich fange wieder an das Leben zu lieben.  
 Wenn Sie mein Dasein teilen, die gute Fee  
 sein wollen, die meine Anstrengungen in Erfolge  
 umwandelte — Sie würden mir Kraft und Mut  
 genug einflößen, daß ich fähig wäre mir einen  
 ehrenwerten Platz in der Gesellschaft wiederzu-  
 erobern, zu leben und zu kämpfen, um Ihnen  
 damit und durch meine Liebe zu danken.“

Elena rührte sich von den Nesen des Vogel-  
 sängers umstrickt.

Rozen war ein so vortrefflicher Schauspieler,  
 daß er auch weniger Leichtgläubige als dieses  
 junge Mädchen getäuscht hätte, dem das Un-  
 glück den angeborenen Scharfsinn etwas ge-  
 schwächt hatte und welches sich in höchster Hoff-  
 nung an ihn anklammerte.

Rozen hatte sie ganz erobert. Alles, was  
 er von ihr verlangen würde, war sie bereit zu

tun, und hätte sie ihm bis ans Ende der Welt  
 folgen, die schlimmsten Gefahren überstehen  
 müssen.

Um aus dem Bagno zu entfliehen, bot sie  
 ihm die Ersparnisse an, etwa 1000 Francs, die  
 sie während ihrer Dienstzeit bei dem Direktor  
 angesammelt.

Rozen nahm natürlich mit einer Freude an,  
 die er nur mit größter Mühe verbergen konnte.  
 Mit außerordentlicher Kunst gelang es ihm,  
 das junge Mädchen davon zu überzeugen, daß  
 er allein fliehen müsse, daß sie sich nicht den  
 Gefahren einer Flucht durch die Sümpfe und  
 Wälder von Guyanna aussetzen könne. Einige  
 Zeit kämpfte sie dagegen und wollte den, den  
 sie liebte, nicht verlassen in der Furcht, daß er  
 für sie verloren gehen würde.

Sie sagte, daß sie lieber mit ihm sterben  
 wolle, als in der Unruhe um ihn allein leben.  
 Doch Nr. 883 war geschickt und erfinderisch ge-  
 nug, um sie zu überzeugen.

„Mein gutes Herz, Sie behalten sich so viel  
 Geld, um den Dampfer von Cayenne nach Colon  
 nehmen zu können. Sobald ich in dieser Stadt  
 sein werde, will ich es sie wissen lassen . . .  
 Ihre Briefe werden ja nicht geöffnet, und Sie  
 werden mir dorthin antworten. Dann werden  
 wir zusammen nach San Franzisko gehen, ich  
 werde arbeiten, und unser Bund wird geschlossen  
 sein. Bei der Liebe, die ich für sie empfinde,  
 bei der Sympathie, die sie für mich hegen,  
 nehmen sie an . . . Ihre Abreise mit mir wäre  
 gefährlich; ich würde unzweifelhaft wieder ge-  
 fangen werden . . . und Sie würden mit Ihrer  
 Freiheit die edelmütige Hilfe bezahlen, die Sie  
 mir angebeihen lassen. Wenn Sie meinem  
 Wunsche gehorchen, sichern Sie meiner Flucht  
 den Erfolg und uns beiden unser Glück.“

Mehrmals begann er so von neuem und  
 entwickelte seinen Plan mit tausend Einzelheiten  
 die dessen praktische Seite hervorkehrten und  
 den Erfolg augenscheinlich machten.

(Fortsetzung folgt.)